

1. Record Nr.	UNINA9910776180203321
Autore	Saner Fabian
Titolo	Anthologisches Schreiben : Eine ästhetisch-politische Konstellation bei Hugo von Hofmannsthal, Walter Benjamin und Rudolf Borchardt / Fabian Saner
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, : Brill Fink, 2022
ISBN	3-8467-6743-3
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource
Collana	Schöningh and Fink Literature and Culture Studies E-Books Online, Collection 2023
Disciplina	800
Soggetti	Literaturwissenschaft Klassische Moderne Ästhetik und Politik Literaturgeschichte Krisenreflexion brüchige Tradition Poetik literary studies modernity aesthetics and politics literary history reflection of crisis emphasis and crisis of tradition poetics
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Preliminary Material / Fabian Saner -- Copyright page / Fabian Saner -- Kapitel 1 Einleitung / Fabian Saner -- Kapitel 2 Kritik als Konstellation: Die Anthologien des George-Kreises und dessen Nachleben / Fabian Saner -- Kapitel 3 Hugo von Hofmannsthal / Fabian Saner -- Kapitel 4 (Un)Bestimmte Geschichte: Kritik der Repräsentation in Konzepten des Denkmals und die Folgen für das Anthologische Schreiben / Fabian Saner -- Kapitel 5 Walter Benjamin / Fabian Saner

-- Kapitel 6 Rudolf Borchardt / Fabian Saner -- Kapitel 7 Bilanz /
Fabian Saner -- Literaturverzeichnis / Fabian Saner -- Dank / Fabian
Saner.

Sommario/riassunto

„Anthologisches Schreiben“ untersucht, wie Hugo von Hofmannsthal, Walter Benjamin und Rudolf Borchardt ihre schriftstellerische Praxis als Traditionspolitik begreifen und modellieren. Die Analyse zeichnet die mind map bürgerlich-männlicher literarischer Intelligenz, ihrer Denkstile, Arbeitsweisen und Kommunikationsformen kritisch nach. Die Anthologie und das anthologische Schreiben werden dabei als widersprüchliches ästhetisches Modell gedeutet, das im Zuge der massiven Transformationen des 1. Weltkriegs intellektuelle Freiräume zugleich vor vermeintlichen Zumutungen des Politischen bewahrt und die Kehrseite dieser Freiräume befragt: Wie haben Hofmannsthal, Benjamin und Borchardt literaturhistorisch begründete Identitäten für ihr Hier und Jetzt eingesetzt und genutzt?